



«Berghuus Radons»: Ein Luxus-Satellit mitten in der Pistenwelt von savognin.ch (g.o.). M.: Die sandgestrahlten Hölzer für Wände und Böden kommen aus Österreich. O.: Aussicht auf Schlafzimmer und Berge vom rustikalen Bad aus dank verschiebbarer Spiegel. R.: Eine riesige Sonnenterrasse lädt zum Pausieren ein. @berghuus.radons

«Fadri Arpagaus ist im Savognin geboren, hat sich die Welt angeschaut und verwöhnt jetzt seine Gäste, als gäbs kein Morgen.»



Ich bin ehrlich gesagt nicht so der Berghütten-Typ. Aus dem Alter, wo ich mich in Massenlagern wohlfühlte, bin ich raus. Und wenn ich schon Zeit finde, ein, zwei Nächte in meiner kunterbunten Agenda abzuknapsen und mal weniger als Nichts zu tun, dann will ich ein Mindestmass an Komfort. Das Berghuus Radons war 80 Jahre lang ein typischer Maiensäss, ein Gasthof mitten im Skigebiet Savognin, mit einfachen Nachtlagern für die, die den Weg nicht mehr nach Hause antreten wollten oder auf einer Bergwanderung im Sommer dort zwischenlandeten. Seit Dezember 2020 aber findet man sich im Berghuus Radons auf gut 2000 m in einer völlig anderen Welt wieder. Schon die Anreise ist ein Traum, wir haben das Angebot genutzt, nach Schliessung der Skipisten mit dem Schneetöff am Parkplatz an der Mittelstation Tignes abgeholt zu werden. Petrus war uns hold, in einer klirrend klaren Vollmondnacht gut 20 Minuten durch den Schnee zu tuckern, ist an Romantik einfach nicht zu überbieten. Oben angekommen empfing uns ein warmes Feuer vor dem Haus, lauter fröhliche Menschen, und ein aufs Feinste renovierte Alpen-Bijou mit 12 luxuriös ausgestatteten Zimmern im Châlet-Stil. Betrieben wird das im Privatbesitz befindliche Haus von einer einheimischen Familie. Fadri Arpagaus ist im Savognin geboren, hat sich die Welt angeschaut und verwöhnt jetzt seine Gäste, als gäbs kein Morgen. Zwei Restaurantbereiche stehen zur Auswahl, wenn nicht so viel los ist, wird nur in der Arvenstube L'Ustereia aufgedeckt. Arpagaus kocht heimische Küche, und das ist gut so. Manches ist richtig schwer, aber lecker und nach einem herrlichen Skitag mit fast menschenleeren Pisten (unter der Woche!), muss man auch ein paar Kalorien nachlegen. Das Einzige, woran ich mich nie gewöhnen werde, sind Badezimmer ohne Türen und mit Glastür zum WC. Aber das riesige Himmelbett mit freier Aussicht auf die Berge und die warme, gemütliche Atmosphäre wiegen das längstens wieder auf. berghuus.ch